

näheren Bestimmungen über die Prüfung und die Zulassung zu derselben sind der Prüfungsordnung für die Anwärter des mittleren Forstbienstes der Privaten zu entnehmen, welche unentgeltlich von dem Generalsekretär des Deutschen Forstvereins, Herrn f. Forstassessor Köhrig in Berlin W. 9, Leipziger Platz Nr. 7, bezogen werden kann.

Anmeldungen zu der obigen Prüfung sind unter Beifügung der in § 4 der Prüfungsordnung bezeichneten Schriftstücke bis spätestens 1. Juli 1909 an den Obmann des Prüfungsausschusses, Herrn fürstl. Forstrat Eigner in Regensburg, zu richten.

Waldsamen-Erntebericht von Heinrich Keller Sohn, Darmstadt. Herbst 1908.

Laubhölzer: Von Eichen ist auch in diesem Jahr in Deutschland nirgends eine nennenswerte Mast vorhanden; dagegen sind wiederum in einigen Nachbarländern die Eichen gut geraten, speziell auch in Österreich-Ungarn, von wo ich indessen, wegen der Gefahr, trotz aller „Garantien“ mit Zerzeicheln vermischte Eichen zu erhalten, keine Saateichen beziehe.

Meine Eichelvorräte stammen aus Gegenden, wo nur die Trauben- und Stieleiche vorkommt und werden je nachdem sie aus der einen oder anderen Sorte bestehen, getrennt gelagert, der Preis ist etwas billiger wie 1907. Eine sehr gute Mast lieferte die amerikan. Koteiche, diese Eichen sind, wie auch die Stiel- und Traubeneichen von vorzüglicher Qualität. Der Preis ist nicht halb so hoch wie im Vorjahre und empfiehlt es sich, große Saaten auszuführen und nicht zu warten, bis in den nächsten Jahren die Koteichen wieder doppelt so viel oder noch mehr kosten. Von Bucheln scheint es hier und da etwas zu geben; Lieferungen sind mir in Aussicht gestellt, aber noch nicht zur Ausführung gebracht. Der Preis wird sich wohl nicht allzuviel über normaler Höhe halten. Von den übrigen Laubhölzern haben sehr geringe Erträge geliefert: die beiden Ahorn-Arten, bessere bis gute Erträge, die Birke, Erlen-Arten, Esche und Linde.

Nadelhölzer: Die Ernte von Weißtannen ist in Qualität und Quantität befriedigend; der Preis beträgt den vierten Teil des vorjährigen und gilt auch hier bezüglich ausgedehnter Verwendung des Samens daselbe, was zu Koteichen bemerkt. Weymouthskiefer: auch hierin ist die Ernte befriedigend und wird der Samen beträchtlich billiger als im Vorjahre geliefert werden können. Die Ernteausichten derjenigen Sorten, deren Ernte erst beginnt, sind bei Kiefern in Deutschland etwas besser als im Vorjahre — immerhin sehr knappe Ernte. Etwas besser sind die Aussichten für Fichten, dagegen scheint das Erträgnis der Lärche unbefriedigend auszufallen. Von den Ercen wird die Ernte in der grünen Douglas wiederum außerordentlich knapp, die von der grauen Douglas ebenfalls gering. *Pinus rigida*, *Picea sitchensis* und *Picea pungens* scheinen normale Erträge zu liefern, noch besser *Pinus banksiana*, die in jedem Jahr billiger wird.

Schutz gegen Venagen durch Kaninchen.

Die Klagen über den Schaden, welchen die unheimlich sich vermehrenden Kaninchen anrichten, sind trotz aller angewendeten Bekämpfungs- und Vertilgungsmittel eher im Steigen als im Abnehmen. Neben dem Verbeißen schwächerer Pflanzen jeder Art macht sich dieser Schaden insbesondere auch durch Venagen stärkerer Laubholzpflanzen, so von Azazien, Eschen, Eichen geltend. Als Gegenmittel wird Bestreichen der Stämmchen mit dem von der Firma Gleitsmann in München (Kästadtstr. 19) hergestellten Baumteer als sicherer Schutz empfohlen, ebenso hat sich aber auch Bestreichen mit gewöhnlichem Eisenlack bewährt. Der Anstrich mit beiden Substanzen ist für die Pflanzen völlig unschädlich.